

FORTBILDUNGSANGEBOT

Antisemitismus – Vorurteile – Israel-Bashing

Neue Herausforderungen an die Bildungsarbeit in Brandenburg

Antisemitismus ist noch immer eines der präsentesten Themen in unserer Gesellschaft. Aktuelle Ereignisse zeigen uns, dass sich Angriffe auf Jüdinnen und Juden in Deutschland wieder häufen. Mit dieser Fortbildung möchten wir interessierten Lehrer*innen die neuesten Ergebnisse der Holocaustforschung, sowie praktische Vorschläge für die Vermittlung der Themen aufzeigen bzw. eine Handreichung zur Verfügung stellen.

Das der Antisemitismus nach dem Genozid an Europas Jüdinnen und Juden verschwinden würde, hat sich als Illusion erwiesen. Aktuelle Entwicklungen zeigen ganz klar: Es gibt lediglich rudimentäres Wissen über die Shoah. Gleichzeitig nehmen Vorurteile, Hass und offene Feindschaft gegenüber Jüdinnen und Juden sowie Israel in erschreckender Weise zu. Inzwischen häufen sich auch in Deutschland wieder tätliche Angriffe auf Jüdinnen und Juden.

Dem gegenzusteuern ist ein Gebot der Stunde. Notwendig ist ein verstärktes Engagement in der historischen Bildungsarbeit und der Gestaltung der Erinnerung, die weniger statuarisch festgelegten – verordneten – Ritualen folgen, sondern in der Auseinandersetzung mit den Erinnerungsinhalten für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar werden.

Als größte Herausforderung erscheint, den Kontext von Entwicklungen zu verdeutlichen, die diesen Problemen zugrunde liegen. Aber wie soll dieser Spagat angesichts der begrenzten Stundenzahl auf der einen Seite und der immer größer werdenden Informationsflut aus der anderen Seite gelingen?

Die Fortbildungsveranstaltung soll helfen, interessierten Lehrer/-innen sowohl fachliches Hintergrundwissen als auch praktische Anregungen für die schulische Arbeit zu vermitteln. Ausgehend von der Situation der Jüdinnen und Juden in der Provinz Brandenburg in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und den Zeugnissen von Überlebenden der Verfolgung wird auf die Entstehung und Entwicklung antisemitischer Vorurteile in Geschichte und Gegenwart eingegangen. Dabei ist es von großer Bedeutung, dass die Teilnehmer/-innen Gelegenheit erhalten, über ihre diesbezüglichen Erfahrungen zu reflektieren und mit der Arbeit der Fachstelle Antisemitismus am MMZ in einen Austausch zu treten.

Informiert wird ebenso über Entwicklungen und Konstellationen, die 1948 zur Gründung des Staates Israel führten, sowie zu aktuellen He-

rausforderungen, denen sich das Land heute gegenüber sieht. Im Seminar werden praktische Bildungsangebote vorgestellt, die einen fachkundigen Umgang mit dem Thema ermöglichen.

Termin:	29.10. – 30.10.2020
Tagungsort:	Begegnungsstätte Schloss Gollwitz Schlossallee 101 14776 Brandenburg a. d. Havel OT Gollwitz
Referenten:	apl. Prof. Dr. Gideon Botsch (MMZ), Alfred Roos (RAA), Dr. Irene A. Diekmann (MMZ), Peter Schüler, Dorina Feldmann (beide Fachstelle Antisemitismus am MMZ), Malte Holler, Ruth Fischer (Bildung in Widerspruch e.V.), Dr. Olaf Glöckner (MMZ), Dajena Schöffel (Begegnungsstätte Schloss Gollwitz), Guy Band (Beit Ben Yehuda, Jerusalem)
Leistungen:	Übernachtung im Einzelzimmer, Vollverpflegung, Bettwäsche, Handtücher, Weiter- bildungsdurchführung und -dokumentation
Kosten:	keine (vorbehaltlich der Fördermittelzusage)
Anmeldung:	Begegnungsstätte Schloss Gollwitz 03381 21 38 60 bildung@stiftunggollwitz.de Online-Anmeldung auf: www.schlossgollwitz.de/de/seminaranmeldung.html
Zielgruppe:	Lehrer/-innen für Geschichte, Politische Bildung, LER, Religion, (Schul-)Sozialarbeiter/-innen

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Anmeldeschluss ist der 23.10.2020.

Die Veranstaltung ist als Lehrerfortbildung durch das MBJS anerkannt. (TISS Nr.: beantragt)

ANMELDUNG



FORTBILDUNGSANGEBOT



Bildquelle: f/mz

PROGRAMM

29. OKTOBER

- bis 09:45 Uhr** Anreise
- 10:00 – 11:00 Uhr** Begrüßung und Kennenlernen
- 11:00 – 11:45 Uhr** Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart
apl. Prof. Dr. Gideon Botsch, MMZ
- 12:00 – 13:00 Uhr** Mittagspause
- 13:00 – 15:00 Uhr** Holocaustrelativierung – Geschichtsrevisionismus.
Wie kann der Holocaust (noch) unterrichtet werden? In diesem Teil der Weiterbildung wird zum einen auf Ursprünge und Aktualität von Holocaustleugnung eingegangen, welche „Argumente“ benutzt werden und wie man diesen faktologisch, argumentativ, pädagogisch und juristisch begegnen kann.
Dr. Irene Diekmann, MMZ
- 15:00 – 15:30 Uhr** Kaffeepause
- 15:30 – 16:15 Uhr** Antisemitismus in Brandenburg heute – Zahlen, Daten, Symbole
Peter Schüler, Dorina Feldman, Fachstelle Antisemitismus MMZ
- 16:15 – 18:00 Uhr** Methoden der antisemitismuskritischen Bildung
Ruth Fischer, Malte Holler, Bildung in Widerspruch e.V.
- 18:30 – 19:15 Uhr** Abendessen mit anschließendem Programm

30. OKTOBER

- 08:00 – 09:00 Uhr** Frühstück und Check-out
- 09:00 – 10:00 Uhr** Der Nahost-Konflikt und stereotype Feindbilder
Dr. Olaf Glöckner, MMZ
- 10:00 – 10:15 Uhr** Kaffeepause
- 10:15 – 12:00 Uhr** Planspiel „Friedenskonferenz“ aus dem Workshop „Alles – nur nicht einfach“
Dajena Schlöffel Stiftung Begegnungsstätte Gollwitz
- 12:00 – 13:00 Uhr** Mittagspause
- 13:00 – 14:00 Uhr** Wahrnehmung Israels – Fragen im Raum – offene Gesprächsrunde
Susanne Krause-Hinrichs, F.C. Flick-Stiftung im Gespräch mit Guy Band, Beit Ben Yehuda, Jerusalem
- 14:00 Uhr** Ende des Seminars

Die Veranstaltung wird durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport gefördert und ist als Fortbildung vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg anerkannt. Sie erhalten eine Teilnahmebescheinigung.
TISS Nr.: **beantragt**



Begegnungsstätte Schloss Gollwitz



Raum für ...
Bildung,
Begegnungen,
Übernachtungen,
Tagungen &
Veranstaltungen.

Das Schloss Gollwitz ist ein Ort der Begegnung für **jüdische** und **nichtjüdische** Menschen. Es wurde im April 2009 nach einer Komplettsanierung eröffnet und bietet seither Raum für Bildung, Begegnungen, Übernachtungen, Tagungen und Veranstaltungen. Das Haus im Ortsteil Gollwitz (Brandenburg an der Havel) steht für Gruppen unterschiedlicher Kulturkreise, Religionen und Altersgruppen offen.

Die Begegnungsstätte versteht sich als **Jugendbildungseinrichtung**, die in den vielfältigen Themenfeldern der außerschulischen Jugendbildung – speziell der Politischen Bildung und der Jugendbegegnungsarbeit – ihre Hauptaufgabenfelder sieht. In erster Linie geht es dabei um die Bearbeitung der Bereiche Rassismus, Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit. Außerdem werden Fortbildungen für Erwachsene angeboten.

„Das Schloss bietet atmosphärisch beste Voraussetzungen für fast jede Art von Seminaren und Veranstaltungen und steht gern auch als Übernachtungshaus oder Gruppenunterkunft zur Verfügung.“

